

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^o 81. Mittwoch, den 22. März 1826.

Das heilige Grab.

Tief und zart fühlenden Gemüthern ist jeder Grabhügel, welcher die Ueberreste einer ihnen theuern Person birgt, ein heiliges Grab, bei dessen Anblicke sie nicht ohne Rührung weilen. Allein die Sprache der christlichen Kirche benennt mit diesem Namen die Grabstätte, in welche der Leichnam des gekreuzigten Heilandes gelegt ward. Dieses heilige Grab zu Jerusalem ward besonders seit dem Aten Jahrhunderte von vielen Christen besucht. Und da dasselbe im Laufe der Zeiten verschattet worden war, so ließ es der erste christliche Kaiser Konstantin der Große wieder herstellen und über demselben ein Bethaus erbauen. Seitdem wurden die Wallfahrten dahin immer häufiger, zumal da ein arabischer Khalif, unter dessen Herrschaft Jerusalem stand, dem fränkischen Könige, Karl den Großen, mit den Schlüsseln zu dem heiligen Grabe ein Geschenk gemacht hatte. Seitdem aber die Türken im 10. Jahrhundert Herren von Palästina geworden waren, erschwert diese den christlichen Pilgern den Besuch der sogenannten heiligen Plätze in Jerusalem. Durch die Kreuzzüge gelangten zwar die Christen zum Besitze Jerusalems (1099); aber nach 88 Jahren entriß ihnen die Türken das heilige Land wieder. Einige hundert Jahre nachher faßte ein reicher Mann in Görlitz den Entschluß, einen Theil seines Vermögens dazu

zu verwenden, daß er in der Nähe seines Wohnortes eine Nachahmung des sogenannten heiligen Grabes darstellen ließ. Dieser Mann war der nachherige Bürgermeister zu Görlitz, Georg Emerich (geb. 1422, gest. 1507). Er war so wohlhabend, daß Luther ihn scherzweise den Görlitzer König nannte. Er besaß 7 Häuser, 13½ Landgüter, und hinterließ seinen 12 Kindern 31,200 Ungarische Gulden. In Begleitung eines Malers und Baumeisters, trat er im J. 1465 die erste Reise nach Jerusalem an und ließ durch diese Künstler jedes Stück des heiligen Grabes ausmessen und zeichnen. Nach seiner Rückkehr suchte er nun außerhalb der Stadt Görlitz einen Platz, in welchem die Einbildungskraft einige Aehnlichkeit mit derjenigen Gegend und Umgegend in Jerusalem, wo das heilige Grab war, finden könnte. Die gar spielende Frömmigkeit jener Zeit glaubte diesen Platz vor dem Nicolaithore gefunden zu haben. Ein Flößchen, die Lunik, mußte den Bach Kidron, die Hauptkirche zu St. Petri und Paul das Rithaus des Pilatus, und ein Hügel den Ölberg u. s. w. vorstellen. Nachdem Emerich Mitglied des Görlitzer Rathes geworden war, reiste er 1476 noch einmal nach Jerusalem, um an Ort und Stelle die Wichtigkeit der, zur Nachahmung des heiligen Grabes gemachten, Zeichnung zu prüfen; und nachdem der Vicarius des Bischofs von Meissen die Erlaubniß zum Bau eines heiligen Grabes

1480 ertheilet hatte, begann derselbe, unter Leitung des Baumeisters Blasius Böhner, und ward 1489 vollendet. Das Ganze besteht aus einer kleinen Kapelle mit doppeltem Gewölbe. In dem untersten steht ein Altar mit einem Kreuzfrie; an der Seite ist eine Kammer, welche an das Gemach erinnern soll, in welchem über Jesus Verurtheilung verhandelt ward. Ein, hinter dem Altar stehender, Kasten soll an den Tempelkasten, in welchen Judas den Preis der Verrätherei warf; ein Riß in der Mauer an den Riß im Tempelvorhang erinnern. Einige Stufen führen zu einem kleinen gewölbten Saal, in welchem ein steinerner Tisch steht, zur Erinnerung an den gepflasterten Saal, in welchem Jesus sein letztes Mahl feierte u. s. w. Endlich kommt man an das aus Quatersteinen aufgeführte Gebäude, welches das heilige Grab vorstellen soll. An beiden Seiten des Eingangs sind einige große Steine; zur Andeutung derjenigen, auf welchen die Wächter gesessen und welcher vor das Grab gelegt ward; an den Ecken des Grabes sind Specereigefäße abgebildet. Emerich's Nachkommen haben dieses Denkmal der Frömmigkeit durch nöthige Ausbesserungen und Wiederherstellungen der in Kriegen und durch

Naturereignisse zerstörten Theile zu erhalten gesucht. Ehedem wurde auch besonders um die gegenwärtige Festzeit das Görlitzer heilige Grab häufig besucht. Der gebildete Christ in unsern Tagen bedarf keiner solchen sinnlichen Denkmäler, um sich der großen Verdienste des Welterslösers mit frommer Dankbarkeit zu erinnern.

G o t t e s d i e n s t.

Am grünen Donnerstage predigen:

zu St. Thomas: Früh Hr. M. Slegel,
 zu St. Nicolaus: Früh M. Simon,
 Wesp. M. Grauert,
 in der Neukirche: Früh M. Kriß,
 zu St. Petrus: Früh M. Petrinus,
 zu St. Paulus: Früh M. Adam,
 zu St. Johannis: Früh Ehrentraubt,
 zu St. Georgen: Früh Cand. Schott,
 zu St. Jacob: Früh Unger,
 in der Freischule Abends 5 Uhr kurze Rede:
 Hr. Opitz.

Heute Nachmittage um 2 Uhr in der
 Thomaskirche:

Lasset uns aufsehen auf Jesum etc. v. Homilius.

Dr. K. Fest, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Anzeige. Den resp. Theilnehmern des Musikvereins zeigen wir hiermit ergebenst an, daß wir durch Erlaubniß des hochlöblichen Decemviral-Collegiums der hiesigen Universität in den Stand gesetzt sind, zur letzten Abonnements-Aufführung, Mozarts erhabenes Requiem, dem der Gesang des Ecce von Gallus vorhergehen wird, in der hiesigen Universitäts-Kirche nächsten Charfreitag, Nachmittags um 4 Uhr, zu geben.

Billets zu dieser Aufführung können bis Donnerstags Abends in der Musikhandlung des Hrn. Wilh. Härtel, in der Feuerkugel auf dem Neuen Neumarkt, in Empfang genommen werden.
 Die Vorsteher des Musikvereins.

Wohnungsanzeige. Von jetzt an wohne ich am Barsußpförtchen Nr. 241, 2 Treppen hoch, dem rothen Krebs gegenüber.

J. G. Kübler, Lehrer der Arithmetik und Schreibekunst.

Verkauf. Herabgesetzte Modebänder verkauft zu billigen Preisen

Gottlieb Röber, Markt Nr. 192.

Empfehlung. Das Meubles-Magazin im Halleschen Zwinger empfiehlt sich mit einer großen Auswahl feiner und geschmackvoller Meublen, und verkauft, eingetretener Verhältnisse wegen, zu herabgesetzten Preisen.

Empfehlung. Castor-Hüte, neuester Façon, Englische Valencias, Piqués und Herren-Halstücher, empfing und empfiehlt ergebenst
Carl Eduard Bracht, Markt Nr. 172, Stieglitzens Hof.

Verkauf. Abgerichtete Simpel, welche beliebte Walzer, Arien und Tänze pfeifen, sind angekommen, Serbergasse Nr. 1139. Zur Nachricht für Fremde ist mein Aufenthalt bis zum 1. April.
Fr. Hempel.

Verkauf. Wegen Erbtheilung sind einige gut gehaltene Mobilien zu verkaufen, worunter ein großer schöner Kleiderschrank, ein Meisterstück, zwei egale Pfeilerspiegel, zwei Pfeilerschränken, Stühle u. dergl. sich befinden. Nachweisung in der Expedition dieses Blattes.

Verkauf. Alle Arten fertiger Särge sind stets in größter Auswahl, vom elegantesten und größten bis zum einfachsten und kleinsten Sarg, zu billigen Preisen zu verkaufen
im Sarg-Magazin vereinigter Tischlermeister, Reichels Garten im vordern Hofe.

Zu verkaufen sind zwei braune Wagenpferde, und das Nähere zu erfahren in Nr. 903 am Rossplatz, bei
Thierarzt Böhme.

Bekanntmachung für Blumenfreunde.

18 Sorten Holländ. Nelkensenker, 18 Sorten Ital. Nelkensenker, 12 Sorten Monat-Nelken, 24 Sorten Garten-Rosen, worunter mehrere Noosrosen, 12 Sorten Monatrosen, 6 Sorten immer blühende Rosen. Ferner mehrere Sorten Blumenzwiebeln, Garten-, Gemüse- und Blumen-Saamen, empfiehlt bestens bei einem nur 14tägigen Aufenthalt in Leipzig der Handelsgärtner Fried. Kemmler in der goldnen Hand, Nikolaistraße Nr. 748.

Das Lager feiner Hamburger und Berliner Meubles

von P. Ch. Plender,

in Herrn Dr. Eckolds Hause, Ecke vom Markt und Barfußgäßchen Nr. 175, 2te Etage, empfiehlt eine große Auswahl aller dahin einschlagenden Gegenstände vom feinsten Mahagony, als auch andern Holzarten, zu sehr billigen Preisen.

Anerbieten. Es kann ein Bursche von hiesigen rechtlichen Eltern, welcher Lust hat, die Vergolder- und Lackirerkunst zu erlernen, unter annehmlchen Bedingungen baldigst bei mir in die Lehre kommen. Zu erfragen Reichsstraße Nr. 510, bei A. Kempe, Vergolder und Lackirer.

Gesucht. Ein Nachwächter, welcher 100 Thlr. Caution leisten kann, wird unter annehmlchen Bedingungen gesucht. Nähere Auskunft darüber ertheilt der Hausmann Brand im Reichelschen Garten.

Gesuch. Ein junges Frauenzimmer, die von guter Erziehung und nicht ohne Bildung ist, auch einige Fertigkeit im Putzmachen und andern weiblichen Arbeiten besitzt, wünscht bei einer guten Familie eine Dienstaufnahme zu finden, wobei es ihr besonders lieb seyn würde, wenn sie in Beforgung der Hauswirthschaft mit thätig seyn könnte. In Hinsicht des Gehalts macht sie nur auf das Nothdürftigste Anspruch, wünscht aber sehr sich mit Freundlichkeit behandelt zu sehen. — Die Adresse erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein Mann von gesezten Jahren sucht ein Unterkommen als Copist oder Markthelfer, und das Nähere ist zu erfragen in Auerbachs Hofe, die 1ste Bude links.

Logis = Besuch. Ein kleines Familienlogis für stille Leute, im Preise von 40 — 50 Thlr., wird diese Dörner zu miethen gesucht. Schriftliche Anzeigen dieserhalb sind abzugeben bei G. Stoll, Barfußgäßchen im Gewölbe Nr. 181.

Zu miethen gesucht werden zu Johanni und Michaeli d. J., in der Stadt und Vorstadt, einige anständige Logis von 3 bis 6 Stuben nebst Zubehör, für honette Familien, durch das Lokal-Comptoir für Leipzig, Fleischerplatz Nr. 988.

Vermiethung. In Nr. 511 sind in der 1sten Etage, vorn heraus, 2 anständig meubirte Zimmer nebst Schlafkammern an ledige Herren oder als Absteigequartier vom 8. Mai d. J. an billig, jedoch mit Ausnahme der Messen, zu vermieten.

Vermiethung einer Werkstätt und Logis, in der schönsten Lage der Grimmaschen Vorstadt. Auskunft bei Hrn. Gurth in Nr. 1300.

Einladung. Zu einer

— declamatorischen Abendunterhaltung —

Wo? in Taucha, (im goldnen Löwen) wann? — den ersten Osterfeiertag; — laden ihre Freunde und Bekannte freundlichst ein, Unterzeichnete. Der Anfang ist um 6 Uhr.

Tiru — † — tissime. Vestris.

Ich warne Jedermann, auf meinem oder der Meinigen Namen, wenn es auch sey, an Geld oder Geldeswerth etwas zu borgen, weil dies nur ohne mein Wissen und Willen geschehen und ich daher zu Bezahlung einer derartigen Post mich nie verstehen würde.

Adv. Staudinger, Ritterstraße Nr. 713.

Thorzettel vom 21. März.

Grimma'sches Thor.	U.	Hr. v. Raschkau, v. Brabant, im Hotel de Baviere	2
Gestern Abend.		Hr. Maler Heidicke, v. Dessau, im g. Horn	2
Hr. Conduct. Schönwald, v. Prettin, pass. durch	5	Die Braunschweiger reitende Post	4
Die Baugner reitende Post	9		
Vormittag.		Kanstädter Thor.	U.
Die Breslauer reitende Post	4	Gestern Abend.	
Eine Eskafette von Dresden	10	Hr. Regier.-Rath Becker, a. Merseburg, im goldnen Adler	6
Nachmittag.		Se. Excellenz der Königl. Sächs. Geh. Rath und Gesandter bei der Bundes-Versammlung Hr. Freiherr v. Carlowig, v. Frankf. a. M., pass. durch	7
Hr. Schaup. Henne, aus Strelitz, von Dresden, pass. durch	1	Hr. Stud. Bornemann, a. Berlin, im Schilde	7
Halle'sches Thor.	U.	Die Stollberger fahrende Post	11
Gestern Abend.		Vormittag.	
Hr. D. Neubert, v. Berlin, unbestimmt	6	Hr. Rittmstr. v. Rosen, auß. Dienst., v. Merseburg, pass. durch	12
Auf der Berliner Post: Hr. D. Baldamus, von Wittenberg, und Stud. Jasinsky, von Berlin, im Hotel de Baviere u. pass. durch	8	Nachmittag.	
Vormittag.		Hr. Pölgst. Christ, v. Merseburg, unbest.	2
Hr. Decon. Rubert, v. Halberstadt, pass. durch	10	Die Hamburger reitende Post	2
Auf der Landsberger Post: Hr. Apoth. Epry, von Magdeburg, bei Neubert	10		
Die Magdeburger fahrende Post	12	Hospital Thor.	U.
Nachmittag.		Vormittag.	
Hr. Rfm. Ludwig, v. Bremen, im goldnen Adler	1	Die Freiburger reitende Post	7
Auf d. Berliner Gilpost: Hr. Commissionr. Rosberger u. Hr. Reser. v. Griesheim, v. Berlin, in St. Berlin, u. Hr. Stud. Petermann, v. Berlin, im g. Horn	1	Auf der Annaberger Post: Hr. Rfm. Barby, aus Magdeburg, b. Post	8
		Die Hofer Diligence	10
		Nachmittag.	
		Eine Eskafette von Borna	4